

BUCHFALL

Der Hund mit dem dicken Knochen

4. Fall · Heike

■ Mit Schaukasten: Das systemische Rollenkonzept

O-TÖNE VON BERND AUS 36 FÄLLEN

“ Ich kann dir helfen, qualifiziert zu verzweifeln. Also Karfreitag ohne Wiederauferstehungsgarantie.

“ Zwickmühlen sind dein bevorzugtes Campingzelt.

“ Du hast das schnellste Pferd und willst, dass die Karawane hinterher galoppiert.

“ Als würdest du einer Katze mit ‚Sitz‘ und ‚bei Fuß‘ kommen.

“ An der Stelle gießt du Wasser in den Wein.

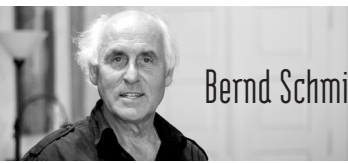
“ In eurer Familie ist viel unbeantwortete Liebe.

“ Da wirkst du wie ein Hund, der einen dicken Knochen gefunden hat, den er nicht mehr loslassen kann.

“ Ihr seid nicht leicht füreinander. Ihr seid einander Arbeit.

“ Du darfst klar sein, ohne auf stark zu machen.

“ Ich merke, wenn ich dir noch eine Weile so zuhöre, werde ich genauso ambivalent wie du.



Bernd Schmid 4. Fall

Heike

„Ich weiß nicht, ob selbstständig zu sein, das Richtige für mich ist.“



Bernd Schmid

„Da wirkst du wie ein Hund, der einen dicken Knochen gefunden hat, den er nicht mehr loslassen kann. Durchbeißen kann er ihn aber auch nicht.“



Kontext

- Heike ist 37 Jahre alt. Sie ist seit einem Jahr selbstständige Unternehmensberaterin, Trainerin und Coach.
- Sie hat mit einer Geschäftspartnerin ein Geschäftsmodell entwickelt und will in Kürze durchstarten.
- Heike bekommt in schwierigen Zeiten oft schwere Zweifel, ob selbstständig zu sein, wirklich das Richtige ist.
- Sie will zur Ruhe kommen und ihre Vision verfolgen - auch in turbulenten Zeiten.



Fragen von Bernd

- Hast du eine Idee, was dir helfen würde, in solchen Momenten am besten runterzukommen?
- Kannst du gut loslassen und aus der Erholung heraus „neu fassen“?
- Hast du das Gefühl, wenn du dich mehr auf dein Privatleben konzentrierst, dass du in eine andere Logik kommst und wieder etwas entspannter sein kannst?
- Hast du in deinen Kreisen schon mal nach Rat gesucht?
- Was habt ihr euch dabei gedacht, dass ihr glaubt, ihr braucht eine gemeinsame Geschäftsform?
- Wer von euch beiden zieht den gemeinsamen unternehmerischen Karren?
- Was bewirkt meine Einschätzung in deinem Gefühlsportal?
- Wenn du deine Sippschaft fragen würdest, ob du dir da eine andere Autorität suchen darfst. Wie würde die reagieren?
- Ich brauche eine Größenordnung: Wie viele bezahlte Tage hast du in diesem Jahr gehabt?
- Wie viel Prozent deiner Kunden sind Nachfolge-Aufträge?
- Hat deine Geschäftspartnerin einen eigenen Markt als Freiberuflerin?
- Hast du schon Partner gehabt, die sich mit deinem Berufsleben vertragen haben?



O-Töne von Heike während des Beratungsprozesses

- Wenn man selbstständig ist, erlebt man dieses Auf und Ab viel intensiver als im Angestelltenverhältnis. Mittlerweile erlebe ich das aber zu intensiv.
- Es tut mir nicht gut, in windigen Zeiten ständig zu hinterfragen, ob selbstständig zu sein das Richtige ist.
- Ich bin intrinsisch fest davon überzeugt, dass unser Geschäftsmodell ein Erfolgsmodell ist. Trotzdem habe ich oft schlaflose Nächte, in denen ich mir über die kleinsten Dinge Sorgen mache.
- Ich suche meine versteckten Ressourcen, auf die ich zurückgreifen kann. Ich versuche Kraft und Zuversicht in schwierigen Momenten zu gewinnen.
- In diesen Zeiten konzentriere ich mich mehr auf mein Privatleben. Das hilft!
- Ich bekomme oft von meinen Freunden rückgemeldet, dass ich zu zielstrebig bin.
- Ich bin sehr ehrgeizig. Wenn ich ein Ziel habe, möchte ich es unbedingt erreichen. Dabei achte ich weniger auf mein Privatleben und auf die Balance, die





eigentlich für mich wichtig ist, um wieder Kraft zu schöpfen.

- Bei meinem letzten Arbeitgeber hatte ich das unschöne Ergebnis, fast ausgebrannt zu sein. Da möchte ich nicht nochmal hin.



Empfehlungen/Einschätzungen/Hypothesen von Bernd

- Es ist wichtig, dass ihr eure gemeinsame **Fachfrauen-Rolle** und die **Unternehmer-Rolle** trennt.
Es könnte sein, dass da mit der Zeit ein Ungleichgewicht entsteht. Ich kenne viele Beispiele die belegen, dass es gut ist, in der Gründungsphase nicht aus kollegialem Entgegenkommen ein Modell aufzubauen, das man später bereut.
- Ich würde dir zu bedenken geben, dass du nicht auf der falschen Ebene Gemeinsamkeiten entwickelst und teilst, die nachher gar nicht stimmen. Ich empfehle erstmal, immer das Modell zu leben und dann zu bauen.
- Ich würdige sehr deinen Drive. Gleichzeitig musst du aufpassen, dass er dir nicht zur Falle wird.
- Ich habe das Gefühl, dass du bei manchen Punkten sehr klar und handlungsorientiert entscheidest. Aber es gibt immer mal wieder Stellen, wo ich das Gefühl habe, da denkst du nicht genügend differenziert nach. Ich würde dir sehr gönnen, dass du beides kombinierst. Wo du nicht genügend differenziert nachdenkst, stimmen die Weichenstellungen nicht. Die Folgeprobleme können dann noch viel mehr Energie kosten.
- Du zahlst den Preis mit Unruhe. Das kann man dir körperlich ansehen. Gleichwohl scheinst Du an der Ecke eine enorme Resilienz zu haben.
- Ich würde deinen Vater mal direkt fragen, was ihm durch die Seele geht, wenn er das hört.
- Da wirkst du wie ein Hund, der einen dicken Knochen gefunden hat, den er nicht mehr loslassen kann. Durchbeißen kann er ihn aber auch nicht.
- Meine Sorge ist, dass du Dir aus Wunsch nach Stabilität eine Struktur baust, die nachher mehr Flexibilität verhindert, als dass sie dir Stabilität gibt.
- So wie ich dich und Deine Dynamik erlebe, traue ich Dir zu, dass du unternehmerisch sowieso erfolgreich wirst.



Das systemische Rollenkonzept



Das Unterscheiden von Berufs- und Privatwelt ist seit Jahrzehnten bekannt und bewährt.

Berufliche Rollen zu unterscheiden, kann einen großen Unterschied machen.

Die systemische Definition für Rolle:

Jede Rolle ist ein in sich geschlossenes System an Verhaltensweisen, Wahrnehmungen, Gefühlen, Einstellungen und Logiken.

In unserem Fall:

Die UnternehmerInnen-Rolle unterscheidet sich stark von der Fachfrauen-Rolle. Zu jeder der beiden Rollen gehören völlig andere gemäße Gefühle, Wahrnehmungen und Verhaltensweisen.

In der Expertinnen-Rolle kann dasselbe Thema völlig anders behandelt werden als in der Unternehmerrolle.

In einer Gründungsphase hilft es, permanent und bewusst in unterschiedlichen professionellen Rollen zu denken, sprechen und zu handeln. Möglicherweise entsteht ein erfolgreiches Unternehmen. Möglicherweise bemerkt man in der Frühphase, dass man in einer entscheidenden Rolle nicht zusammenpasst. Ein rechtzeitiges, versöhnliches Ende wäre demnach auch ein Erfolg.

In fachlichem Einvernehmen oder visionär-schwelgend auf einem Planeten zu sein, heißt noch lange nicht, dass man in Unternehmer-Rollen übereinstimmt. Leider wird das oft nur als diffuses Unbehagen wahrgenommen, lange Zeit verschwiegen oder an die falschen Themen und Rollen adressiert.

Der Preis ist hoch: wechselseitige Vorwürfe und Abwertung. Oft unterhalb der Gürtellinie.

Wirkung: Das gemeinsame Geschäft endet. Die Kollegenbeziehung ist zerrüttet. Private Freundschaft unwiderruflich vorbei.

Wohlvollende freundlich-konfrontierende Gespräche im relevanten Rollenbündel sind keine Garantie für gelingendes Unternehmertum. Die Wahrscheinlichkeit ist aber groß, dass man verschiedene beglückende Rollen gemeinsam weiterleben kann.



Malik Minor (20) ist “Schatzheber”. Er sichtete Metaphern, Sinnsprüche und Juwelen aus hunderten Stunden von Bernd Schmid Beratungen.

Marc Minor ist der Vater von Malik. Er arbeitet seit knapp 20 Jahren als Lehrtrainer am Institut für systemische Beratung in Wiesloch (isb). Bernd Schmid ist sein Mentor und Leitstern.

Inspirator: Bernd Schmid. Er gründete das isb vor 40 Jahren. Er ist Pionier in der Coaching-Szene. Er wurde für zahlreiche systemische Modelle ausgezeichnet.

Erleben Sie die Highlights aus 36 Bernd Schmid Beratungen. Schauen Sie dem Profi über die Schulter. Bernd hat einen besonderen Berater-Stil. Er berät gerne direktiv. Er stellt seine Hypothesen rasch zur Verfügung.

“Mein Vater ist ein Arschloch”. “Mein Unternehmen befindet sich in einem Change-Prozess”. “Ich lade mir zu viel auf”. “Meine Schwiegermutter treibt mich in den Wahnsinn” ...
Und viele andere Fälle erwarten Sie...

